

1. Zum Geschäftsjahr 1989

Gemäß dem kommunalen Auftrag zur Gewährleistung eines stabilen und pünktlichen Straßenbah- und KVM-Verkehrs standen 1989 alle Anstrengungen der Werkstätten des Betriebes unter diesem Aspekt. Gleichzeitig galt es, einen eigenen Beitrag zur Entwicklung der Stadt Dresden zu leisten.

So brachte das Jahr 1989 mit der Durchsetzung einer neuen Liniennetzentwicklungskonzeption erste Fortschritte in der Anpassung der Beförderungskapazitäten an den tatsächlichen Bedarf. Praktisch bewirkte das Änderungen in der Linienführung der Linien 9, 15 und 26 sowie eine Erweiterung der Einsatzzeit der Linie 16.

Ab 1. Juni 1989 erfolgte im Rahmen der Hauptuntersuchung die generelle Neulackierung aller Straßenbahnfahrzeuge in schwarz-gelber Farbgebung. Damit verbunden war eine Neugestaltung zahlreicher Piktogramme und Schriftzüge sowie des Fahrgastinnenraumes einschließlich der Nutzung von Werbeflächen an Straßenbahnen.

Die sich aus der politischen Lage ergebenden Anforderungen verlangten ein hohes Maß an persönlichem Engagement sowie eigenständige und konsequente Wahrnehmung der Verantwortung eines jeden staatlichen Leiters.

Ausdruck dessen waren zahlreiche Gespräche mit Kollektiven vor Ort zu folgenden Schwerpunkten:

- Schaffung einer einheitlichen und realen Lohnbasis
- Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen
- Konzentration der vorhandenen Baukapazitäten im Betrieb auf Schwerpunkte des betrieblichen Produktionsprozesses und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

Dazu wurden unter Leitung unabhängiger Werkstätten eigenständige Arbeitsgruppen im Betrieb gebildet.

Zur Durchsetzung eines rationellen Einsatzes des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens erfolgte die Freisetzung bzw. Streichung offener Planstellen sowie die Umstrukturierung ausgewählter Bereiche des Verwaltungsapparates. Zur einheitlichen Leitung des Prozesses der Schienenfahrzeuginstandhaltung wurde eine neue Struktur wirksam.

Im Rahmen der territorialen Rationalisierung wurden die Maßnahmen zur Ersatzteilproduktion für die Straßenbahn fortgeführt.

Erste praktische Schritte eines Kaderaustausches mit der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden zur Realisierung rechnergestützter Instandhaltungs- und Informationssysteme im Betrieb wurden realisiert.

Der Einsatz dezentraler Rechentechnik im Betrieb und im erweiterten Umfang arbeitsplatz- und sachgebietsbezogene Software war ein Schwerpunkt unseres Organisations- und Rechenzentrums. Die Software konnte noch nicht durchgängig genutzt werden.